

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 68.

Dienstag, den 9. März.

1841.

Bekanntmachung,

Morgen, Mittwoch den 10. März, ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Bekanntmachung,

die mit den Medicin studirenden Stipendiaten auf den Termin-Reminiscere 1841 zu haltende Prüfung betr.
Hiermit werden sämtliche Königl., Reichner Procuratur-, Ministerial- und andere Facultäts-Stipendiaten, auch resp. Expectanten, so Medicin studiren, aufgefordert,

den 10. März 1841

Nachmittags um 3 Uhr im anatomischen Theater Behufs der mit ihnen gesetzlich pro term. Reminiscere 1841 abzu-
haltenden Prüfung sich einzufinden.

Zugleich wird die genaue Befolgung der Vorschriften der Stipendiaten-Ordnung wiederholt in Erinnerung gebracht,
und haben diejenigen, welche derselben nachzukommen unterlassen, die etwaigen Nachtheile sich selbst zuzuschreiben.
Leipzig, den 19. Februar 1841.

Die medicinische Facultät daselbst.

D. Clarus, d. J. Decant.

Madame Duflot-Maillard.

Diese in der letztern Zeit oft genannte Sängerin giebt am heutigen Abend ein Concert im Saale der Buchhändlerbörse. Eine Menge gewichtiger Urtheile aus Städten, welche sich eines Kreises ausgezeichnete Kunstfreunde erfreuen, liegen uns vor, welche sämmtlich und mit Gründen das Lob dieser Künstlerin verkünden. Sie stimmen darin überein, daß diese auf echt italiensche Weise ausgebildete Sängerin ganz in ihren Tönen lebt und daß sie Alles, was sie singt, auf das Tiefste empfindet. Gerade die Piecen, welche sie, der Ankündigung zufolge, bei uns vortragen wird, sind geeignet, den außerordentlichen Umfang ihrer Stimme, ihre künstlerisch durchgebildete Schule und ihren Reichtum klangvoller Coloraturen zu zeigen. Wir glauben, daß das musikliebende Publicum Leipzigs die Gelegenheit nicht unbe-
nutzt vorüber gehen lassen wird, zu hören, wie italiensche Musik vorgetragen werden muß, um die Wirkung derselben auf italienschen Bühnen zu begreifen.

H.

Der vielgeliebte Ziel*)

Die geringfügigste Ursache kann große Folgen haben. Ich will jetzt erzählen, wie ein Hund einen Mann, und zwar einen verdienstvollen Mann, um seine Stelle brachte.

Ludwig Bonaparte, dereh emalige König, hatte einen Hund, den er sehr liebte. Die Leute, welche Ludwig ohne Zweifel mit Unrecht beschuldigen, er habe die in seinem Dienste stehenden Franzosen nicht geliebt und jeden Vorwand benutz,

*) Aus „Napoleon in Belgien und Holland im Jahre 1811“ von Charlotte von Cor.

um sie zurückzuschicken, sagten: „Ziel, der vielgeliebte Ziel würde sicher die Gunst seines Herrn nicht so lange behalten haben, wenn er von französischer Rasse gewesen wäre; eine beißige Dogge des Landes würde gewiß Streit mit ihm gesucht und erlangt haben, daß Ziel in Frankreich Knochen hätte nagen müssen.“

Ich glaube von allem diesen kein Wort. Aber sicher ist, daß Ziel am Hofe immer sehr wohlgelitten war; er hatte den König nach Zoo begleitet und nicht daran gedacht, daß diese Reise ihm leider verderblich zu werden drohte; ein Beweis, daß die von dem Glücke am Meisten begünstigten Sterblichen nicht stets vor den Prüfungen sicher sind, die gewöhnliche Menschen betreffen.

Der vielgeliebte Hund des Fürsten erfreute sich einer großen Freiheit, und als verzognes Kind war er von allen Dingen so gesättigt, daß er, obgleich er im Salon stets eine vortreffliche in einer vergoldeten Porzellainschaale aufgetragene Pastete hatte, oft entschlüpfte, um an Orten umherzuschweifen, die seiner am Wenigsten würdig waren.

Eines Tages verließ er gleich dem Meister Fuchs, dem er etwas glich und wie dieser vom Geruch angelockt, seinen seidenen Sessel, auf dem er sich sanft wiegte, und lenkte seine Schritte nach der Küche, deren Aushauchungen er im Salon gerochen hatte. Sogleich drängen sich Köche und Küchenjungen fast mit abgezogenen Mützen um den Günstling und streiten sich, wer ihm den besten Bissen reichen soll und Ziel, der ziemlich gefräßig ist, schnappt alles, was man ihm von allen Seiten bietet.

Endlich scheint er zufrieden, verschmährt selbst eine schöne Hühnerbrust und entfernt sich mit einem vollkommen vergnügten Gesichte, als das Unglück wollte, daß er den Korb mit den Ueberbleibseln gewahrt. In diesem lag ein Knochen,

ein roher, schlechter, blutiger Knochen, dem der schlechteste Hund verschmäht haben würde. Aber Ziel bemächtigt sich desselben und knurret, weil man ihm denselben als seiner unwürdig entreißen will. Durch den Zorn wird er unvorsichtig und eigensinnig, ein Splitter vom Knochen bleibt ihm quer im Halse stecken und der eigensinnige Ziel wird von einer Erstickung bedroht. Die Köche rufen um Hilfe, das Unglück ist auf ihrem Gebiete geschehen, aber sie wollen die Verantwortung nicht auf sich nehmen. In einem Augenblicke ist der Hund von dem ganzen Küchenpersonal umgeben, welches sich bei Zufällen dieser Art für sehr competent hält und doch die Leiden des armen Ziel nur vermehrt. Der verwünschte Knochen scheint in seinem Halse fest zu stecken. Was sollen wir thun, was wird aus uns werden, rufen alle in großer Unruhe. Glücklicherweise ging ein Präfect des Palastes, Herr von Asbeck, vorbei, man bat ihn hereinzutreten; er sieht den unglücklichen Ziel, der sich wehrt, vom Leben Abschied zu nehmen. Der gerührte und erschrockene Palastpräfect nimmt trotz seines großen Costüms den armen Ziel auf den Arm und bringt ihn schnell in den Salon, wo fast der ganze Hof versammelt ist. Augenblicklich werden alle Whist- und Schachpartien verlassen, jede Unterredung stockt, Alles drängt sich um den Unglücklichen. Die Gefahr ist dringend, der König befiehlt, man solle seinen ersten Chirurgen, Herrn Giraud, sogleich holen. Herr Giraud kommt im Lauffschritt an, weil er glaubt, Sr. Majestät sei ein Unglück zugestoßen. Man hält ihm Ziel hin, er sagt, daß ihm das nichts angehe; der König wird unwillig, daß man dieses arme Thier leiden läßt und außerdem seinem Befehle nicht gehorchen will. Der etwas ungehobelte rusticose Chirurg antwortet: daß er in seinen Diensten siehe und folglich seinen Befehlen gehorche, allein daß er seine Hunde nicht zu behandeln habe, und entfernt sich.

Der dienstthuende Kammerherr (Herr Montcazals) erinnert sich glücklicherweise, daß der Zahnarzt des Königs im Palast ist; man sucht und findet ihn beim Großstallmeister, dessen Zähne er reinigt. In einem Nu ist er bei dem Kranken und zieht mit großer Geschicklichkeit den fürchterlichen Knochen aus dem Rachen des armen Ziel. Ein Chor dankbarer Stimmen erhebt sich und feiert den Sieg des Signor Angelo de Bergami, der als ein sehr schlauer und listiger Italiener die Gelegenheit bei den Haaren ergriff; er operirte so geschickt, daß er in die Höhe sprang, sich angenehm und nothwendig zu machen wußte, und ehe noch ein Jahr vergangen war, bezahlte der König alle seine Schulden, um ihn vor dem Schuldgefängniß zu retten.

Aber wenn Ziel das Glück des Zahnarztes war, so führte er auch die Ungnade gegen den Chirurgen herbei. Seit diesem Vorfalle verlor Giraud gradweise die Gunst des Königs. Es lag nicht in dem Charakter des Königs, offen zu brechen, sondern er gelangte durch versteckte Mittel zu seinem Zweck. Ludwig wollte dem ersten Chirurgen seine Stelle verbittern, und ihn dahin bringen, daß er ihn um die Erlaubniß bate, nach Frankreich zurückzukehren. Giraud wollte ihn aber nicht verstehen. Endlich eines Tages sagte ihm der König in Gegenwart mehrerer Personen mit einem Tone, dessen beleidigende

Absicht durchblickte: „Hätten Sie jemals gedacht, Giraud, daß Sie noch der Chirurg eines Königs werden würden?“

Die Antwort blieb nicht aus: „Und Sie, Sire, hätten Sie je gedacht, daß Sie König würden?“ erwiderte der glückliche Chirurg Sr. Majestät.

Zwei Stunden später erhielt der König die Bitte seines ersten Chirurgen, ihm die Gunst eines unbestimmten Urlaubs zu gewähren, damit er seine Gesundheit in Frankreich wieder herstellen könne. Diese Gunst erhielt er auf der Stelle.

Giraud war ein Mann von sehr großen Verdiensten, der bei seiner Ankunft in Paris im Hôtel-Dieu angestellt wurde. Um gerecht zu sein, muß ich erwähnen, daß die Reizbarkeit des Chirurgen sehr inhuman war. Ich an seiner Stelle würde die Leiden des armen Hundes gemildert haben, nicht weil er dem Könige gehörte, sondern weil er ein leidendes Geschöpf war. Aber ich finde auch, daß die Strafe zu streng war.

Ziel, die unschuldige Ursache dieses Mißgeschickes, nahm ein erbärmliches Ende. Ludwig, der ein gutes Herz hatte, behielt seinen Hund, als er das Spielzeug einer Königskrone mit den Füßen zurückließ und nahm seinen unzertrennlichen Gefährten, den einzigen Freund, der ihm vielleicht treu bleiben sollte, mit.

Der König reiste in der Nacht heimlich von Harlem, nur in Begleitung von drei Personen, des Generals Travers, des Capitains seiner Garde, des Admirals Bloys van Terslonges, seines Adjutanten, und Laforce, seines ersten Kammerdieners, ab. Am Abend des zweiten Tages der Flucht wurden die Pferde am Wagen des Königs scheu. Ziel war aus dem Wagen gesprungen, er wollte zu seinem Herrn und wurde von den Rädern des Wagens zermalmt.

Witterungs-Beobachtungen vom 28. Febr. bis 6. März 1841.

(Thermometer frei im Schatten.)

Febr.	Stunde.	Barom. b. 10 ^o + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser Z. Lin				
28.	Morgens 8	27	6,9	- 3,4	SW.	bewölkt.
	Nachmittags 2	—	6,7	- 0,5	SW.	Schneegestöber.
	Abends 10	—	7—	- 2,6	SW.	Schneegestöber.
März.	Morgens 8	—	7—	- 4—	SW.	bewölkt.
	Nachmittags 2	—	8—	- 2,2	NO.	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	8,7	- 5,2	NO.	bewölkt.
1.	Morgens 8	—	8,4	- 6,3	SW.	Nebel.
	Nachmittags 2	—	8—	- 3,6	NO.	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	8—	- 10,5	NO.	Nebel.
2.	Morgens 8	—	5,6	- 6—	SO.	bewölkt.
	Nachmittags 2	—	4—	- 0—	O.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	5—	- 6—	O.	bewölkt.
3.	Morgens 8	—	6,6	- 5—	W.	bewölkt.
	Nachmittags 2	—	8—	- 0—	SW.	bewölkt.
	Abends 10	—	8,8	- 0,7	SW.	bewölkt.
4.	Morgens 8	—	10—	- 1—	SW.	trübe.
	Nachmittags 2	—	10—	+ 4—	S.	bewölkt.
	Abends 10	—	10,3	+ 1,4	SW.	bewölkt.
5.	Morgens 8	—	4,5	+ 3—	SW.	stürmisch.
	Nachmittags 2	—	6—	+ 5—	NW.	Sonnenschein windig.
	Abends 10	—	8,4	+ 2,3	W.	leichte Wolken, windig.

Redacteur: D. Gretschel.

Börse in Leipzig, am 8. März 1841.

Course im 14 Thaler - Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	137½	And. anal. Ld'or à 5 ^h nach gering.	—	7½ ^{*)}	—	K. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—
	2 Mt.	—	137½	Ausmünzungs - Fusse auf 100	—	4½	—	à 3½ i. 20fl. F. } v. 1000u. 500	—	—	—
Angsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	101½	Holl. Duc. à 3 ^h do.	—	4½	—	angemeldet } kleinere . . .	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Kaiserl. do. do. do.	—	4½	—	K. Pr. St.-Gr.-Cassen-Scheine	—	96½	—
Berlin pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S.	—	99½	Bresl. do. do. = à 65½ As = do.	—	4½	—	à 3½ im 20 fl. F. } v. 1000u. 500	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Passir do. do. = à 65 As = do.	—	4½	—	kleinere . . .	—	—	—
Bremen pr. 100 ϕ Lsd'or	k. S.	—	107½	Conv.-Species u. Gulden = do.	—	2½	—	Leipziger Stadt Obligationen	—	102	—
à 5 ϕ	2 Mt.	—	—	idem 10 u. 20 Kr. = do.	—	—	—	à 3½ im 20 fl. F. } v. 1000u. 500	—	—	—
Breslau pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S.	—	99½	Gold pr. Mark fein Cölln.	—	—	—	kleinere . . .	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Silber = do. do.	—	—	—	Lpz.-Ddn. Eisenb.-P.-Obl. à 3½	—	103½	—
	2 Mt.	—	—		—	—	—	im 14 ϕ F. pr. 100	—	—	—
Frankf. a. M. pr. 100 ϕ W. G.	k. S.	101½	—	Staatspapiere, Actien				K. Pr. St.-Sch.-Sch. à 4½ in Pr. Ct.	—	103½	—
	2 Mt.	—	—	etc., excl. Zins.				pr. 100	—	103½	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	150	K. S. St.-Cred.-Cassen.-Scheine	—	—	—	K. K. Oest. Met. à 5½ pr. 150 fl. Cv.	—	107½	—
	2 Mt.	—	149	à 3½ im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 ϕ	—	—	—	do. do. à 4½ = do. do.	100½	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	2 Mt.	—	—	unangemeldet } kleinere . . .	—	—	—	do. do. à 3½ = do. do.	80½	—	—
	3 Mt.	—	6.18½	à 3½ im 20 fl. F. } v. 1000u. 500	—	—	—	Wien. Bank-Act. o. D. pr. Stck. in ϕ	1112	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S.	79½	—	angemeldet } kleinere . . .	—	—	—	Leipziger do. im 14 ϕ F. à ϕ 250.	—	107½	—
	2 Mt.	—	78½	à 3½ im 14 ϕ F. } kleinere . . .	—	—	—	pr. 100	—	—	—
	3 Mt.	—	78½	K. S. Camm.-Cr.-C.-Scheine	—	—	—	Lpz.-Ddn. Eisenb.-Act. im 14 ϕ F.	—	99½	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	—	101½	à 2½ im 20 fl. F. v. 500, 200u. 50	—	—	—	à ϕ 100 pr. 100	—	—	—
	2 Mt.	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe	—	103½	—	Magdeb.-Lpz. Eisenb.-Act. inc.	—	—	—
	3 Mt.	—	100½	à 3½ i. 20fl. F. } v. 1000u. 500	—	—	—	Div.-Sch. v. 1841 do. pr. 100.	113½	—	—
Augustd'or à 5 ϕ à ½ Mk. Br. u.	—	—	—	unangemeldet } kleinere . . .	—	—	—	NB. Die Zinsen der Oestr. Staats-	—	—	—
à 21 K. 8 G. auf 100	—	—	—		—	—	—	papiere werden zum festen Cours	—	—	—
Pr. Frdrschd'or à 5 ϕ idem = do.	—	—	—	*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 10 Ngr. 8 Pf				von 103 gerechnet.	—	—	—

Edictalladung. Von dem Rath's-Landgerichte zu Leipzig werden zu Ausmittelung des Lebens oder Todes, sowie zur Erledigung der Verlassenschaften

1) Carl Traugott Loh's, eines Sohnes des weiland Kunstgärtners zu Skortleben, Johann Christian Loh's und Johann Christianen geborne Laue, welcher im Jahre 1818 als Riemergesell von Altenburg aus auf die Wanderschaft gegangen ist und seit dieser Zeit nichts wieder von seinem Aufenthalte und Leben hat hören lassen, dessen Vermögen mit 142 Thlr. 18 Gr. 5½ Pf. sich im Deposito des Unterzeichneten Gerichts befindet, auf Antrag der Johanne Dorothea verehel. Hertwig geb. Loh, seiner Schwester,

2) Christian Friedrich Kade's, geboren zu Leutsch im Jahre 1794, am 19. Februar, ehelich ältesten Sohnes weiland Johann Christoph Kade's, Nachbars und Einwohners daselbst, und Marien Reginen geb. Büttner, welcher im Jahre 1812 als Schuhmacher auf die Wanderschaft gegangen ist und seit dem 13. Juli 1818 nichts von seinem Leben und Aufenthalte hat hören lassen, dessen Vermögen in 75 Thlr. väterlichem und mütterlichem Erbtheile besteht, so auf seines Bruders, Gottfried Benjamin Kade's, zu Leutsch, Gute hypothekarisch haften, auf Antrag Marien Christianen verehel. Sauge geb. Kade und Johann Christianen Kade, seiner Geschwister,

die unter Nr. 1 und 2 aufgeführten 2 Verschollenen, oder, dasern dieselben nicht mehr am Leben, alle diejenigen, welche an der Verlassenschaft derselben und dem zur Erledigung zu bringenden Deposito als Gläubiger oder Erben oder sonst aus einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen haben sollten, und zwar die Verschollenen unter der Verwarnung, daß sie außerdem für todt werden erklärt werden, die Gläubiger und Prätendenten aber sub poena praeclusi und bei Verlust ihrer Ansprüche, auch der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, so weit solche einem oder dem anderen zustehen sollten, nach Vorschrift des Mandats vom 13. November 1779, die Edictalcitationen in Civillsachen außerhalb des Concurse's betr., und des Mandats von demselben Tage, die Abfözung der Cura abs. betr., ingleichen des Gef. vom 27. October 1834, hiermit geladen, daß sie

den 26. Juli 1841

zu rechter früher Gerichtszeit bei dem unterzeichneten Landgerichte persönlich, oder durch hinreichend legitimirte, und zum

Vergleiche instruirte, von Auswärtigen bei 5 Thlr. Strafe unbedingt am hiesigen Orte zu bestellende und mit gerichtlichen Vollmachten zu versehenende Bevollmächtigte erscheinen, die Gläubiger, Prätendenten oder Erben binnen 6 Tagen, vom Terminstage an gerechnet, ihre Ansprüche unter Beibringung des erforderlichen Beweises und Production der einschlagenden Urkunden in der Urschrift, auch nach Befinden unter Ausführung der Priorität, liquidiren, mit dem Herrn Contradictor, welcher binnen gleicher 6 Tage auf das Vortragen der Liquidanten sub poena confessi et convicti sich einzulassen, auch die producirten Urkunden sub poena recogniti anzuerkennen hat, auch, da nöthig, der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen, bis zur Quadruplir verfahren, sodann beschließen und

den 30. August 1841

der Introtulation der Acten, sowie

den 4. October 1841

der Eröffnung eines Erkenntnisses, womit in contumaciam der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr verfahren werden wird, gewärtig sein sollen. Leipzig, den 24. Februar 1841.

Das Rath's-Landgericht.

Stoßmann, Dir.

in vic. Thon, Act.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Kreisamte soll, einer ausgeklagten Schuld halber, kommen den

8. Mai 1841

das von Christian Gottfried Augustin, und dessen Ehefrau, Marien Augustin, laut Adjudicationsscheins, vom 18. November 1833, acquirirte, mit Nr. 35 bezeichnete Thonbergstraßenhaus, nebst Zubehör, auf 520 Thlr. gewürdet, nach Maßgabe der Vorschriften der Erl. Proj. Ordn. ad T. 39. §. 15 ff. und des höchsten Mandats vom 26. August 1732 subhastirt werden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden andurch geladen, vor der 12. Mittagsstunde gedachten Tages an Amtsstelle alhier zu erscheinen, sich gehörig anzugeben, und, wenn es an hiesiger Thomaskirche Mittags 12 Uhr geschlagen haben wird, der Versteigerung des gedachten Grundstücks sowie des Zuschlags an den Meistbietenden gewärtig zu sein.

Die Beschaffenheit des feilgebotenen Grundstücks und der Betrag der darauf haftenden Abgaben, sowie die Verkaufs-

bedingungen sind aus dem vor hiesiger Kreisamts-Expedition
aushängenden Anschlag zu ersehen.

Kreisamt, Leipzig am 19. Februar 1841.
Ferdinand August Kunad.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 9. März: Noch ist es Zeit, Schauspiel
in 3 Acten von A. P. Hierauf: Kataplan, der kleine
Lambour, Vaudeville von Pillwih.

Musikalische Abendunterhaltung

im Saale der Buchhändlerbörse
Dienstag den 9. März 1841,

gegeben von
Madame Dufлот-Maillard,

erste Sängerin des Theaters alla Scala zu Mailand.

Erster Theil. Ouverture aus der Oper: „Jessonda“
von Spohr, für 8 Hände auf 2 Pianofortes, arrangirt von
Herrn M. Schmidt. Arie aus der Oper: „Robert Deve-
reux“ von Donizetti, gesungen von der Concertgeberin.
Fantasie für das Pianoforte über zwei brittische National-
lieder, componirt von S. Thalberg, vorgetragen von Fräu-
lein Amalie Rieffel. Arie aus der Oper: „Montecchi e
Capuletti“ von Bellini, gesungen von der Concertgeberin.

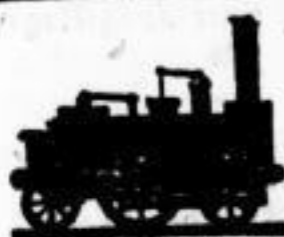
Zweiter Theil. Ouverture aus der Oper: „Hans
Helling“ von Marschner, für 8 Hände auf zwei Pianofor-
tes, arrangirt von Herrn M. Schmidt. Grosse Arie und
Variation aus der Oper: „Cenorentola“ von Rossini, ge-
sungen von der Concertgeberin. Etude von Henselt,
„Poëme d'Amour“ für das Pianoforte, vorgetragen von
Fräulein Amalie Rieffel. Scene aus der Oper: „Belisario“
von Donizetti, gesungen von der Concertgeberin.

Herr Doctor Felix Mendelssohn-Bartholdy hat
die Güte, die Gesangstücke zu begleiten.

Billets à 16 Groschen (20 Neugroschen) sind bei Herrn
Fr. Hofmeister und Abends an der Casse zu haben.
Der Anfang ist um 7 Uhr.

Anzeige. In Rücksicht auf das heute Abend stattfin-
dende Concert der Madame Dufлот Maillard ist die Ge-
sangprobe zu Seb. Bachs großer Passion auf nächsten
Freitag, den 12. d. M., Abends 6 Uhr verlegt worden.

Anzeige. Bei dem Beifall des Abonnementsconcertes
in dieser Woche erlaube ich mir zu einer historischen Vor-
lesung im Gewandhause auf den Donnerstag vorläufig ein-
zuladen. Dienstag, den 9. März. W. Bachsmuth.



Einnahme der Leipzig, Dresdner Eisenbahn, Compagnie

vom 28. Februar bis 6. März 1841.

Für Personen . . . Thlr. 3,119 16½ Ngr.
Für Güter, auschl.

Post und Salzfracht und Magdeburger
Antheil. : 2,312 2 :
Thlr. 5,431 18½ Ngr.

Aufforderung.

Diejenigen Aeltern, welche ihre Söhne der Nicolaischule
zur Vorbereitung für die Universität oder für andere
Zwecke zu Ostern d. J. zuführen wollen, ersuche ich hier-
durch, dieselben vorher bei mir entweder schriftlich, oder
mündlich (von 11—12 Uhr an, einem beliebigen Tage)
anzumelden.
Prof. Nobbe,
Rector der Nicolaischule.

Die Lebnhold'sche Buchhandlung, Universitäts-
straße Nr. 16, hat so eben in Commission erhalten:

Portrait des Bischofs von Ermland, Dr. A. St. v. Hatten.

Preis: Ausgabe Nr. 1. 10 Ngr., Nr. 2. 7½ Ngr.

Portrait des Bischofsmörders Rudolph Kühnapfel.

Preis 5 Ngr.

Bekanntmachung.

Um den Wünschen vieler meiner geehrten Abo-
nehmer in Leipzig zu entsprechen, so wie auch zur Bequemlichkeit meiner
auswärtigen Geschäftsfreunde, habe ich eine Niederlage in
Leipzig, **Hainstraße Nr. 2, im Hofe**, eröffnet. Es
sind daselbst alle meine Cacao-Fabrikate, welche sich bereits
seit einer Reihe von 20 Jahren durch ihre Güte und Soli-
dität auszeichnen, stets frisch und zu möglichst billigen Preisen
zu haben, so wie auch selbige in den bekannten Handlungen
in Leipzig fortwährend verkauft werden.

Einer gütigen Beachtung empfehle ich diese Niederlage
bestens, und bitte, alle an mich eingehenden Briefe und
Bestellungen daselbst abzugeben.

C. Weigel in Schleußig.

Empfehlung.

Spaten, Schaufeln, Spitz- und Radehauen, Heu- und
Mistgabeln, Misthaken, eiserne Harken, Stosseisen, Baum-
sägen, Schaf-, Hecken- und Raupen-Scheeren, Blumen-
spaten, Gartenhacken, Halster-, Kuh- und Hundeketten
und Striegeln;

Bau- und andere Nagel, Rohrdraht, Thürbänder, Schlösser,
Riegel, Holzschrauben, Maurer- und Dachhammer, Kalk-
krücken, Maurerkellen, Blech- und Fassnieten, Aexte und
Beile;

Stuhlfedern, Stuhlfederdraht, rothe und weisse Meubles-
Nagel, Tapezirerhammer;

echten Sühler, sächsischen und niederländer Eisen-
und Messingdraht, gelbe, blau und weisse Drahtstifte,
sowie viele andere zum Baue und zur Vieh-, Feld- und
Gartenwirtschaft gehörige Materialien und Arbeitsgeräth-
schaften empfiehlt
Friedrich Wöhn Nachfolger.
Sporergäßchen Nr. 10.

Empfehlung.

Strohlober in feinem und starkem Geflechte und zu billi-
gen Preisen sind zu haben bei

W. F. Rehlhose,
Grimma'sche Straße, unterm Paulinum.)

Empfehlung. Strohhüte zu waschen und zu modernisieren
werden von jetzt an angenommen im Strohhut- und Mode-
geschäft von **C. Wagner**, Petersstraße Nr. 45, 1. Etage.

Empfehlung. Blondes, Flor, Krepp, seidene Bänder
und Tücher, sowie auch Mouffeline de laine-Kleider, à Stück
8 und 10 Gr., werden gewaschen und wie neu wieder zu-
gerichtet: **Neukirchhof Nr. 6 2. Etage.**



**C. H. Hennigke's Strohhut-Fabrik und
Bleiche**, Reichsstrasse No. 48, neben Kochs
Hofe, empfiehlt sich mit **Bleichen, Färben,
Verändern und Garniren getragener Herren- und Damen-
Strohhüte** und liegen solche jedesmal in 8 Tagen zum
Abholen bereit.

*** Neue Bonnets und Regligé-Häubchen em-
pfehlt
Sigmunde Rosenlaub.

Ausstellung

der zur Verloofung zum Besten der Suppen- und Arbeitsanstalt des Frauen-Hilfs-Vereines bestimmten Gegenstände, Logenhaus: neuer Kirchhof, hinter der Kirche, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Billiger Verkauf.

Ich erbielt wieder eine Partie glatte und faconirte seidene Tücher, welche ich zu beigesehten Preisen zu verkaufen beauftragt bin.

1/2 große faconirte Atlas- und Tasset-Tücher von 23 und 21 Thlr. herabgesetzt auf 14 und 13 1/2 Thlr.,
 1/2 = vergl. dergleichen von 19, 16 und 15 Thlr. herabgesetzt auf 12 1/2, 10 und 9 Thlr.,
 1/2 = jaspirt und glatte schwere Tasset-Tücher von 13 und 12 Thlr. herabgesetzt auf 7 1/2 und 7 Thlr.,
 1/2 = faconirte Tasset-Tücher von 9 Thlr. herabgesetzt auf 5 Thlr.,
 1/2 = Quadrill: vergl. von 7 1/2 Thlr. herabgesetzt auf 4 1/2 Thlr.

Theodor Kahle, Grimma'sche Straße Nr. 5, dem Raschmarke schrägüber.

Ganz schwarze Tinte à Kanne 6 Gr., zur Ganzlei u. Copiren, auch zu Stahlfedern, einzeln echt rotbe, hellblaue und grüne verkauft fortwährend G. Frenzel, Universitätsstr. Nr. 659, 2 Treppen.

Strohüte werden nach französischer und italienischer Art gebleicht und nach den neuesten Modells verändert bei Wilhelmine Pichel, Reichstraße Nr. 40.

Anzeige.

Ich zeige hiermit ergeben an, daß ich auch dieses Jahr mein Lager von frischen, keimkräftigen Blumen- und Gemüße-Sämereien bestens assortirt habe, und bitte daher meine werthen Kunden und Geschäftsfreunde, auch mir ihr ferneres Wohlwollen und Vertrauen zu schenken und mich mit ihren werthesten Aufträgen zu erfreuen.

Carl Friedrich Hahn, Handeltsgärtner,
 Querstraße Nr. 14, Markttag am Stande, den Beutlerbuden schräg über.

Verkaufs-Anzeige.

Mehre Schock Erbsen- und Wickstroh, beides von bester Qualität, liegen zu verkaufen bei dem Gutsbesitzer Liebner in Liebertwolkwitz.

Die erste Sendung teinschäliger, hochrother süßer neuer Messinaer Apfelsinen empfing so eben in Kisten und empfiehlt M. Sever.

Frankfurter Bratwürste

in guter Qualität empfiehlt Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Ullersdorfer Rahmkäse

in Limburger Form, à Pfd. 5 Ngr., verkauft Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

* Ein Fässel echt russ. großkörnigen Caviar netto 44 1/2 Pfd. enthaltend, ist mir zu dem festen Preise von 38 Thlr. 15 Ngr. zum Verkauf übergeben worden.
 Carl Julius Lieder, Serbergasse Nr. 60.

* Grüne gut kochende Erbsen verkauft im Ganzen und Einzelnen billigst J. G. Krause im Schubmachersgäßchen.

* Echter Nordhäuser Kornbranntwein à 21 Thlr. pr. Faß liegt zum Verkauf bei Fr. W. Wirth.

Verkauf. Ackermannscher Husten-Zucker ist stets frisch zu haben bei G. Kintschy.

Verkauf. Die gebirgischen Lerchen-Kartoffeln sind wieder angekommen: Schützenstraße Nr. 22/1229.

Zu verkaufen steht billig eine Decimal-Waage, Kraft 3 Ctr.: Sporergäßchen Nr. 8/139 parterre.

Verkauf.

Ich empfang frische Zufuhre von schönster Bamb. Schmelzbutter, Braunsch. und Goth. Cervelat-, Zungen-, Roth-, Sülz- und Trüffel-Wurst, ausgezeichnet schöne Limburger Käse; ferner: echten Schweizer- und Kräuter-Käse, beste Prunellen, Preiselbeeren und Pfeffergurken, frisches Prov., Ruch- und Rohn-Del. so wie franz. und deutschen Wein-Essig. — Auch empfehle ich mein bekanntes schönes starkes Schieß-Pulver, alles im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen.
 J. J. Hoff,
 Reichstraße, Ecke des Goldhahngäßchens.

Häuserverkauf. Zu verkaufen sind zwei vorzüglich gut rentirende Häuser in der innern Stadt, ein Haus in der Vorstadt, so wie auch ein Landhaus mit Garten etc. Näheres Neukirchhof Nr. 301, neben dem Weinsasse, 2 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen steht ein neuer einspänniger Rüstwagen mit eisernen Achsen in der Schmiede zu Probsthaida.

Zu verkaufen sind einige schlachtige Kühe, welche auch noch zur Zucht tauglich sind, in der Angermühle.

Zu verkaufen ist billig ein Wiener tafelförmiges Pianoforte, mit 6 Octaven, wegen Mangel an Platz.
 Fleischerplatz Nr. 8.

Zu verkaufen sind zwei Gebett gute Federbetten.
 Johannisgasse Nr. 18/1316.

Zu verkaufen ist billig die Armatur eines Communalgardisten, im rothen Krebs, kleine Fleischergasse, rechts parterre.

Zu verkaufen steht ein ganz neuer Chaisenwagen beim Sattlermeister Herlich in der Dresdner Straße.

* * * Zwei schwunghafte Materialhandlungen habe ich Auftrag zu verkaufen. Carl Marx, am Wageplatz.

* Ein sehr schönes ganz massives Haus mit etwas Garten, Stallungen und Wagenremise, in der Neustadt in Dresden, nahe des Eisenbahnhofes, bin ich beauftragt für den Preis von 18,000 Thlr. zu verkaufen. Auch soll nach dem Wunsche des Besitzers ein Ritter- oder Landgut in guter Lage dagegen angenommen werden. Nachricht ertheilt in Dresden Palaisplatz, Neustadt Nr. 4, 1. Etage, C. F. Fischer.

Eine kleine Partie Bremer Cigarren, Domingo mit Havana, in 1/2 Kisten, habe ich, um Bestellungen darauf anzunehmen, erhalten und billig zu verkaufen.
 A. G. Kublau.

Baierische Stearinlichter,

4, 5, 6, à 8 Gr. (10 Ngr.) in Partien billigst empfiehlt
 G. F. Märklin Markt No. 16/1.

Die
**Berliner Meubles - und franz.
Tapeten-Handlung**

von
J. D. Engelmann,

Petersstrasse No. 13/80, 1. Etage,

empfehlen ihr aus Vollständigste assortirtes Lager seiner Mahagoni-, Polifander- und Zebra-Meubels aller Art.

Durch billige Einkäufe, die ich persönlich in Berlin mache, wie auch durch den billigen Transport, den ich jetzt durch mein eigenes Gespann bewerkstelligen, bin ich in den Stand gesetzt, die Preise noch billiger als früher zu stellen.

Billiger Tapeten-Verkauf.

Im Laufe des kommenden Monats erwarte ich die diesjährigen neuen Tapeten, und, um diesen Platz zu machen, werden die vorjährigen weit unter dem Fabrikpreise verkauft, so daß eine mittlere Etage mit allem Zubehör ca. 3 Thlr. zu stehen kommt.

J. D. Engelmann,
Petersstrasse Nr. 13/80, erste Etage.

Das
Teppich-Lager,

Markt, Ecke der Petersstrasse 1. Etage,

empfehlen für jegige Jahreszeit ganz neu assortirt englische und französische feine Glanzkattune und Bordüren, echtfarbige Toiles de Loup, Kattun-Wagenfutter, alle Sorten ein- und zweifarbige baumwollene, halbwoollene, wollene und halbseidene Damaste, feinste französische Peluche (Velour d'Utrecht), Morens, Eastings, glatte und façonnirte Koffhaarzeuge, Satins d'Amérique, gestickte weiße Mousseline zu Vorhängen, weiße und gedruckte Fenster-Kouleaux, alle Sorten Tischdecken und Vorlege-Teppiche, Bettdecken, Fußbänke, Reisetaschen, Pferddecken und dergleichen Gegenstände mehr, zu festen, aber den billigsten Preisen.

Schreibfedern-Fabrik von F. A. Curth
empfehlen alle Sorten Schreibfedern in allen Nummern und eine Auswahl vorzüglich starken Schwanensfedern: große Fleischergasse Nr. 4/221.

J. S. Douglas

berühmte Cocosnussöl-Soda-Seife.

Die dem Publicum in Deutschland von den rühmlichst bekannten hochgefeierten Aerzten, Herrn Staatsrath Dr. C. W. Hufeland und Herrn Geheimrath Dr. C. F. v. Gräfe ihrer besonderen Vorzüge wegen als Schönheits- und als wirksames und unschädliches Heilmittel des Herpes (Flechten) etc. empfohlene Cocosnussöl-Soda-Seife ist in Leipzig bei den Kaufleuten

Herrn Eduard Below, Barfußgäßchen,
Julius Hübner, Serbergasse,
Pietro S. Sala, Grimma'sche Straße,
Herrn Sellier & Comp., am Markte,
Gebrüder Ledlenburg, am Markte,
Walther & Winkler, im Thomaskgäßchen,
stets echt zu haben.

Hamburg und Magdeburg, im Januar 1841.

J. S. Douglas,

Erfinder der Cocosnussöl-Soda-Seife.

Baumwachs nach Christ

verfertigt und verkauft C. Gärtner, Petersstrasse, Hofmanns Hof, im Hofe links die 1. Bude.

Breite glatte und façonnirte

Seidenwaaren

in reichhaltiger Auswahl und ganz neue
Byoner und Wiener

Umschlagetücher,

so wie Trepp-Rachel und andere neue Kleiderstoffe empfiehlt
J. H. Meyer.

**Eine Partie von 100 Stück
Piquee- und Keif-Röcken**

werden zu den außerordentlich billigen Preisen von 18 bis 22 gr. pr. Stück verkauft bei
Ernst Seiberlich, Petersstrasse Nr. 45/36.

Gesuch. Es wird ein geschickter unverheiratheter Gemüsegärtner mit guten Zeugnissen seiner Kenntnisse und Wohlverhaltens auf Ostern oder Mitte März gesucht. Reflectirende wollen sich auf dem Rittergute Sausiedlich melden.

Gesucht Ein junger Mensch vom Lande, welcher Lust hat, Schuhmacher zu werden. kann sich melden in der Reichsstrasse Nr. 55/579, im Hofe 2. Etage.

Gesuch. Das Rittergut Schönefeld bei Leipzig sucht zum baldigen Antritte eine Hausmagd, die insbesondere im Kochen für das Dekonomiegesinde erfahren und brauchbar sein muß.

Gesuch. In verschiedenen Handlungs-Branchen werden zu Ostern noch Lehrlinge gesucht.
Zu erfragen Klostergrasse Nr. 14, 1 Treppe.

* Für ein Mädchen, welches sowohl in der Küche erfahren ist, und zugleich gut nähen kann, ist, wenn dasselbe dabei genügende Zeugnisse bisherigen Wohlverhaltens aufzuweisen hat, zum 1. April ein Dienst offen: neuer Anbau, lange Straße Nr. 7, 1 Treppe.

Gesuch. Ein arbeitames Mädchen kann einen guten Dienst erhalten: Kossplatz Nr. 10, 3 Treppen, neben dem Poststalle.

Gesucht wird ein Kindermädchen, das sogleich antreten kann, und in der Wirthschaft in Rupperts Hofe zu erfragen.

Gesucht wird ein Ladenmädchen, welches sich zugleich jeder häuslichen Arbeit unterziehen muß. Nur auf solche, welche einen unbescholtenen Ruf und die besten Atteste aufzuweisen haben, wird Rücksicht genommen, und ist das Nähere zu erfahren in dem Gemölde der Herren Winkler und Walther im Thomaskgäßchen.

Dienst-Gesuch. Ein Dienstmädchen wird zum 1. April gesucht in der Hainstraße Nr. 20/209, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird ein Kindermädchen zu sofortigem Antritte: neuer Anbau, Dresdner Straße Nr. 27, 1 Treppe.

Gesucht wird ein ordnungsliebendes Dienstmädchen: Eisenbahnstraße Nr. 1.

Gesucht wird zum 1. April ein ordnungsliebendes Dienstmädchen. Salomonstraße Nr. 3 parterre zu erfragen.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen zur Bedienung einer Dame in Nr. 25 auf der Frankfurter Straße.

Gesucht wird zum 1. April eine Köchin in den 20er Jahren. Die Zeugnisse ihrer Brauchbarkeit aufzuweisen hat, kann sich melden: große Fleischergasse Nr. 2 parterre.

Gesuch. Ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen, das sich keiner Arbeit scheut, kann sogleich antreten: kleine Fleischergasse, rother Krebs, Nr. 6. Zu erfragen bei dem Hausmanne.

Offener Dienst

für ein geschultes junges Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut und sofort antreten kann.

Das Nähere bei **M. Sever.**

Gesuch. Ein Kindermädchen wird zum 1. April zu miethen gesucht: Serbergasse Nr. 8/1165, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird zum 1. April d. J. ein Kindermädchen in dem Alter von 18 bis 20 Jahren. Nähere Auskunft hierüber wird Herr Söttlich in Leipzig, Serbergasse Nr. 27, die Güte haben zu ertheilen.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen, welches jede häusliche Arbeit verrichten kann. Brühl Nr. 16/423, 3 Treppen.

Gesucht wird Verhältnis halber sogleich ein Dienstmädchen. Zu erfragen im Brühl Nr. 8., im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes ordentliches Dienstmädchen. Inselstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Gesucht wird für ein Kind ein Kindermädchen, was auch im Nähen geschickt sein muß: in der blauen Mütze Nr. 9, eine Treppe hoch.

Gesucht wird zum 1. April, ein in der Küche nicht unerfahrenes mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen. Das Nähere im Schuhmachergäßchen, im Steingutgewölbe.

Gesuch. Ein hiesiger Bürger und Kramer wünscht, um nur beschäftigt zu sein, eine Anstellung, in welcher Art es sei, um seine Familie ernähren zu können. Er würde sich mit einem mäßigen Gehalte begnügen. Die Herren Berger & Voigt, Herr D. E. Wendler jun., Herr Fr. W. Munkelt und Herr Theodor Kahle wollen die Güte haben, nähere Auskunft über ihn zu geben.

Gesuch. Ein Mädchen von gesetztem Jahren, das in der Küche erfahren ist, sucht zum 1. April ein Unterkommen bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 38, 3 Treppen.

Gesucht wird zu Johanni ein Logis von 2 Stuben, 2 Schlafkammern und übrigen Zubehör, in der Petersvorstadt, zu dem Preise von 50—60 Thlrn. Adressen unter X. Z. bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

* **Localgesuch.** Ein mittleres Gewölbe, Logis oder ein bis zwei meublirte Stuben vorn heraus oder in hellem Hofe, in lebhafter Lage der Stadt, wird in oder außer den Messen für ein solides Geschäft zu miethen gesucht. Anerbietungen sind couvertirt unter Sig. M. G. im Café national abzugeben.

Zu miethen gesucht

wird von einem Herrn von der Handlung ein fein meublirtes meßfreies Zimmer mit Schlafkammer, nicht über 2 Treppen hoch. — Adressen mit Bestimmung des Miethpreises sind im Café français abzugeben.

Vermietbung. Eine Stube nebst Kammer, auch auf Verlangen einer Küche dazu, ist zu Ostern noch zu vermieten: Querstraße Nr. 20/1215. Das Nähere daselbst im Hofe 1 Treppe hoch.

Vermietbung. Zwei meublirte Stuben auf dem Brühl sind an 2 ledige Herren von Ostern an zu vermieten. Näheres bei G. Kühne, Brühl Nr. 74/450.

Vermietbung. Eine freundliche meublirte Stube, meßfrei, mit Aussicht auf den Markt, ist an einen Herrn von der Handlung oder Expedition zu vermieten: Markt Nr. 9/193 4. Etage.

Vermietbung einer meublirt. n Stube mit Alkoven von Ostern. Goldhahngäßchen Nr. 5, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Alkoven an ledige Herren. Grimma'sche Straße Nr. 6/9, 2 Treppen.

Zu vermieten ist in dem auf der Ritterstraße unter Nr. 4 gelegenen Carl'schen Hause die erste Etage mit Aussicht auf den Park, nebst Gärtchen und sonstigem Zubehör. Das Nähere beim Hausmanne Drieh daselbst.

Zu vermieten ist in einer Hauptstraße der Stadt zu Ostern oder zu Johanni eine 3. Etage für 145 Thlr., desgl. eine 2. Etage für 90 Thlr., beide an stille Familien, durch G. Stoll, Nr. 285.

Zu vermieten ist zu Ostern eine freundliche Stube an eine ledige Person: Nicolaisstraße Nr. 744, 5 Treppen.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen mit Schlafbehältniß an einen soliden Herrn: Reichsstraße Nr. 2/606, 3 Treppen hoch linker Hand.

Zu vermieten ist eine Stube mit 2 Betten zu Schlafstellen: Reichels Garten, Colonnaden Nr. 15.

Zu vermieten ist das Gewölbe Nr. 9 in Kochs Hofe. Das Nähere zu erfragen daselbst.

Zu vermieten ist in der Nähe des Bahnhofes und des Steuer-Lagerhauses eine gut gebaltene 2. Etage von 4 Stuben, nebst Zubehör und das Nähere Thomastgäßchen Nr. 9, 3te Etage, zu erfahren.

Zu vermieten ist eine Stube mit 2 Betten: Nicolaisstraße Nr. 49, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist ein nett meublirtes Zimmer nebst Alkoven, an einen soliden Herren, im Brühl Nr. 13, 2. Etage.

Zu vermieten sind einige Logis in der Glockenstraße Nr. 7/1423.

Zu vermieten ist ein mittleres Familienlogis von 2 Stuben und Kammern; auf der Ritterstraße Nr. 13/689, parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Ostern ein freundliches Logis, im Hofe 2. Etage. Das Nähere daselbst ist zu erfahren in der Reichsstraße Nr. 55/579.

Zu vermieten sind billig 2 Stuben mit Schlafstuben an ledige Herren, mit oder ohne Meubles, in der Pleißengasse Nr. 16/806, im ehemaligen Taubstummen-Institute, eine Treppe hoch.

* * Einige Gewölbe, in den Messen frequenter Lage, so wie auch jährlich und außer den Messen können nachgewiesen werden im

Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Rheinischer Hof.

Heute Abend Mockturtle-Suppe.

Concert im Klassischen Kaffeehause,

heute Dienstag den 9. März. Den Wünschen des geehrten Publicums nach sollen außer andern beliebten auf dem Anschlagzettel angeführten Piecen zur Aufführung kommen: Duverture zum Vampyr von Marschner, Introduction aus dem ununterbrochenen Opferfest, großes Sextett aus Don Juan und Arie aus Struensee von Conrad.

Anfang um 7 Uhr. Entree à Person 1 Gr.

G. Köld.

* * Morgen Mittwoch früh von halb 9 bis halb 10 Uhr erhält man ganz heißen, geschlagenen Speckuchen mit und ohne Zwiebeln beim Bäcker in der Schützenstraße Nr. 6.

Einladung.

Morgen den 10. Februar früh 9 Uhr zu Pfannkuchen; Abends werden Schweinsknochen mit passender Zuspeise, gebackener Schinken mit Macaroni und Parmesankäse, sowohl in als außer dem Hause als Fastnachtspeise verspeist. Meine werthen Gäste werden mir einen gütigen Besuch nicht versagen. E. G. Kosmehl im Heilbrunnen.

Bemerkung. Helle Beleuchtung und gutes Bier!

Einladung. Morgen früh halb 9 Uhr ladet ergebenst zu Speckkuchen ein G. Pöbler, Klostersgasse.

Bekanntmachung. Alle Diensttage, Mittwochen und Freitage ist von 8—9 Uhr warmer Speckkuchen zu haben. Zugleich wird bemerkt, daß täglich der so beliebte Dresdner Sieckkuchen, so wie auch Fladen, Himbeer-, Johannisbeer-, als auch verschiedenes Theegebäck von bekannter Güte zu haben ist bei dem Bäckermeister Eduard Arras, Halle'sche Straße.

Anzeige. Alle Montage und Donnerstage ist 9 Uhr warmer Speckkuchen bei mir zu haben. Zugleich empfehle ich mich mit dem so beliebten Dresdner Sieckkuchen und andern verschiedenen gefüllten Kuchen.

A. Heisinger, Bäckermeister, Nicolaisstraße Nr. 21/737.

Retour- Reisegelegenheit nach Frankfurt a/M.

Es geht Mittwoch als den 10. März ein bequemer Wagen dahin ab, wo noch Plätze offen sind. Zu erfragen: Hotel de Pologne im Hofe rechter Hand.

Verloren.

Eine goldene Broche in Form einer Schleife, damascirt und in der Mitte mit einigen Perlen und Granaten besetzt, wurde am letzten Sonntage Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr auf der Promenade vom Halle'schen Pförtchen nach dem Halle'schen Thore zu durch den Park, rechts dem Schwanenteiche und dem Schneckenberge und von da bis an das Petersthor verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen eine angemessene Belohnung in der neuen Straße Nr. 8, 2. Etage zurückzugeben.

• • Wer eine Nadel, in Form einer Haarschleife, gefunden und sie an den Hauswirth neuer Kirchhof Nr. 36/255 abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

• • Wir erklären hiermit, daß der in der Liste der Ge- trauten aufgeführte Maurergeselle J. A. J. Eobstadt nicht ein solcher, sondern nur Handarbeiter ist.
Mehrere Maurergesellen.

Berehrten Gönnern, Freunden, Amts- und Hausgenossen, insbesondere auch den hochgeehrten Mitgliedern des Universitäts-Sängervereins, Ihnen Allen, welche durch Ansprache, Schrift, Blumenkränze, Dichtung und Gesang uns und der Verkürzten theilnehmendes Wohlwollen bewiesen haben, sagen wir hierdurch den wärmsten und tiefgefühlten Dank.
Leipzig, am 6. März 1841. D. Krehl und Frau.

Thorzettel vom 8. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnhof. (7. März Abends 8 Uhr.) Dr. Det. Scharff, von Weichs; Dr. Rittergutsbes. v. d. Bede, v. Bärenklau, Dr. Pöblm. Pella, v. Sondershausen. Dr. Rfm. Behr, v. Tietz, Dr. Apotheker Schulz, v. Bshockert, Dr. Rfm. Schwalbach, v. Charkoff, Dr. Rittmstr. v. Mangoldt, v. Dresden, u. Dr. Licut. v. Putzoni, v. Prag, unbekannt. Dr. Rfm. Köpping, v. Dresden, u. Dr. Banq. Landesmann, v. Leipzig, in St. Hamburg. Dr. Thilke, v. G. land, pass. durch. Dr. Rfm. Gink u. Dr. Musiklehrer Hensch, von hier, von Dresden zurück. Dr. Rfm. Rosberg und Ballerstadt, von Bittau und Wogdeburg, im Blumenberge u. Hotel de Saviere. Herr Kirchenrath D. Weisner, v. hier, v. Falkenstein zurück. Dr. Kaufm. Kaiser u. Hartort, v. hier, v. Burgen zurück. Dr. Rfm. Schurig, v. Bremen, im Hotel de Prusse.

Halle'sches Thor. Dr. Hdlgsreis. Wiede, v. Eberfeld, im Kranich. Dr. Rfm. Kresse, v. hier, v. Frankfurt a/M. zurück. Dr. Kaufm. Kempel, v. Bielefeld, u. Dr. D. Beitmann, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Saviere.

Frankfurter Thor. Dr. Hdlsm. Hesse, v. Oberdorf, im gold. Siebe. Dr. Commis Weber, v. Daaden, unbekannt. Der Frankfurter Packwagen um 11 Uhr.

Hospitalthor. Auf der Waldheimer Journaliere um 5 Uhr: Dr. Amts-Inspr. Rauch, von Döbeln, unbekannt, und Dem. Nische, v. Rochitz, bei Adger. Dr. Tuchfabr. Fischee, von Grimmitzschau, bei Spreer. Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Dr. Candid. Böner, v. Chemnitz, auf dem Neukirchhofe Nr. 28, u. Dr. Rattun: druckersbes. Schubert v. Chemnitz, unbekannt. Dr. Part. Tenhardt, von Chemnitz, unbekannt. Dr. v. Starckensfeld, händlerscher Courlier, v. Wien, passirt durch.

Dresdner Thor. Dr. Fabr. Panzer, Spranger, Nische und Fohl, v. Glauchau, Delitzschau, Werdau u. Reichenbach, u. Dr. Rfm. Wagner, v. Chemnitz, unbekannt. Dr. Hdlgsreis. Fonger u. Dr. Kaufm. Barnhagen, von hier, v. Frankfurt zurück. Die Dresdner reit. Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Bahnhof. (8. März Vormittags 11 Uhr) Dr. Post-Secret. Metz, von Dessau, Dr. Hofrath Jenker, Fr. Post. von Ammon, Dr. Barr. Werner u. Dr. Portep.-Junker v. d. Mosel, v. Dresden, Herr Lotterie-Collect. Weyer, v. Weithain, Dr. Licut. Bassenge, v. Coblenz, Dr. Rfm. Zimmewahr, v. Breslau, Dr. Hdlgsagent Daumer, von Wien, Dr. Rfm. Wagnier und Hartmann, v. Chemnitz u. Gottesberg. Dr. Postmstr. Semmler, v. Borna, Dr. Bundarzt Piller, von Rolsch. Dr. Commis Prück, v. Weissen, Dr. Rfm. Böhme, v. Breslau, Dr. Fabr. Knipfer, Stedel, Dabe, Weide u. Benjamin, v. Werdau, Treuen, Glauchau, Grimmitzschau u. Meerane, Dr. Det. Sommer, v.

Dschag, u. Dr. Commis Bürn, v. Burgen, unbekannt. Dr. Rfm. Bän- tig, Sachsenröder u. Richter, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Rfm. Kriöplin, Friedländer und Adlr, v. Hamburg, Berlin und Frankfurt. Dr. Grafen von Sypars, von Pesh und Wien, und Herr Part. Wähling, von Dresden, im Hotel de Saviere.

Halle'sches Thor. Eine Eskafette von Delitzsch um 7 Uhr. Dr. Rfm. Böge, von Glauchau, passirt durch.

Frankfurter Thor. Die Werscheburger Post um 9 Uhr.
Hospitalthor. Die Nürnberger Post 10 Uhr: Auf der Praeger Wallerstr. 10 Uhr: Dr. Fabr. Eche, v. Limbach, u. Dr. Rentmstr. Kiebers, von Sondershausen, pass. durch. Die Grimmitz'sche Journaliere 10 Uhr.

Dresdner Thor. Dr. Hdlgsreis. Schumann, v. Heyn, unbekannt. Auf der Eilenburger Diligence: Dr. Rfm. Pfugbell, Hoffmann, Jung u. Gläser, v. Chemnitz, Beiz u. Penzfeld, Dr. Rfm. Thleme, u. Dr. Fabr. Uhlig, von Waldenburg, Dr. Fabrikant Wagner u. Dr. Commis Hoffmann, v. Sera, pass. durch. Dr. Rfm. Pulvermacher, v. Breslau, bei Fiedert, und Dr. Commis Schwager und Riede von Frankfurt, unbekannt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Fr. D. Böttcher, v. Weissenfels, u. Demoff. Franz, v. Schopau, unbekannt.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Post 12 Uhr: Dem. Wenzel, v. Oetha, im Rhein, Hofe, Dr. Optm. Stolze, v. Rudolstadt, u. Dr. Beizel, v. Kottersdam, unbekannt.

Zeiger Thor. Die Coburger Diligence um 11 Uhr.
Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Dr. Rfm. Rosenfeld, v. Bamberg, u. Dr. Rittmstr. v. Mangoldt, von Borna, unbekannt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Halle'sches Thor. Auf der Berliner Post um 2 Uhr: Dr. Kaufm. Schlangig, Mainz, Kacherach, Trinks, Kerschmann, Thleme, Kuppert und Grefmann, von Sera, Frankfurt a. M., Waldenburg, Roskau, Merane und Altenburg, u. Dr. Rfm. Gravenhorst, v. Dresden, in St. Hamburg. Dr. Rfm. v. d. Grone, v. hier, von Frankfurt a. M. zurück.

Frankfurter Thor. Dr. Hdlgscommis Paussch u. Dr. Stad. Dörfel, v. hier, v. Erfurt u. Weimar zurück. Dr. Dr. Ger. Auecult. Arend, v. Torgau, unbekannt. Rad. Koch, v. Weimar, bei Koch. Herr Defon. Köpsh, v. Naumburg, im gold. Bahne.

Hospitalthor. Dr. Rfm. Bornaheim nebst Familie, v. Reichenbach, im Rhein. Hofe

Dresdner Thor. Dr. Kaufm. Schneider, von Glauchau, unbekannt.

Druck und Verlag von E. Polz.